Zeitschrift: Helvetische Militärzeitschrift
Band: 5 (1838)
Heft: 9

Artikel: Der preussische Winkelried
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-91552

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 10.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

der Regierung zu rügen, daß sie dieser imponirenden Macht gegenüber so wenig gerüstet dasteht. Nach diesem Bericht hat Frankreich 11 Linienschiffe erster Klasse, jedes zu 120 Kanonen; 23 zweiter Klasse zu 86 Kanonen, 23 dritter Klasse zu 82 Kanonen, zusammen 57, wovon der größte Theil erst seit 1818 gebaut ist. Ausserdem hat Frankreich 40 Fregatten erster Klasse, jede zu 60 36-Pfünder, 10 Fregatten zweiter Klasse, jede zu 46 36-Pfünder, 15 Fregatten dritter Klasse, jede zu 32 Kanonen; 10 Fregatten vierter Klasse, jede zu 26 Kanonen, 24 Corvetten zu 24 — 32 Kanonen, 16 Kanonierbriggs; 27 Dampfschiffe, beinahe alle zu 160 Pferdekraft und wohl bewaffnet. In den Arsenalen befinden sich 3000 Kanonen und Carronaden, womit man 51 Linienschiffe, 20 Fregatten und 20 Corvetten bewaffnen kann. Alle oben aufgezählten Schiffe sind vollständig equipirt und binnen sechs Wochen können sie alle zum activen Dienste gebraucht werden. Kann, fragt das Journal, Lord Minto behaupten, daß England im Stande ist, nur die Hälfte dieser Schiffe in 6 oder 12 Monaten auslaufen zu lassen? Unsere Nachrichten von Chatams, Plymouth und Portsmouth geben uns die Ueberzeugung von der absoluten Unmöglichkeit, in einer weit längern Zeit dieses ins Werk zu setzen.

Verein. Staaten von Nordamerika. Die Bill zu Vermehrung der Armee um 4500 Mann ist angenommen worden. Die ganze Militärmacht der Vereinigten Staaten beträgt demnach jetzt 12,000 Mann.

Frankreich. Das Lager von St.-Omer bestand in diesem Jahre blos aus 2 Infanterie-Brigaden oder 8 Bataillonen. Oberbefehlshaber ist der Generallieutenant Darriüle. Die erste Brigade, aus dem 12. leichten und dem 67. Linienregiment bestehend, wurde von dem Marechal-de-camp Fabrier, — die zweite, aus den 43. und 60. Linienregimentern bestehend, von dem Marechal-de-camp Meslin befehligt.

Preußen. Des Königs Majestät haben unterm 4. Mai d. J. die Auflösung der Garnisons-Compagnieen und die Bildung eines combinirten Reserve-Bataillons aus den Mannschaften derselben, bei jedem Armeecorps, ausschließlich der Garde, zu befehlen geruht. Diese Bataillone werden nach der Nummer des Armeecorps benannt und wo möglich ungetrennt dahin gelegt, wo es für den Garnisonsdienst am nützlichsten ist. Sie dienen zur Aufnahme der Halb-Invaliden der Linien-Infanterieregimenter, Landwehrstämme, Jäger- und Schützen-Abtheilungen und erhalten eine besondere Abtheilung, wie bei den Garnisons-Compagnieen, zur Aufnahme der bei den Garden, den Jäger-Abtheilungen, den Halb-Invalidensektionen und den Reserve-Bataillonen selbst, in die zweite Klasse des Soldatenstandes versetzten Individuen. Die Bekleidung der Bataillone ist die der Infanterie-Regimenter des Corps, jedoch mit blauen Aermel-Aufschlägen, statt dem rothen, mit schwarzem Lederzeug. (Allgem. Militär-Zeitung.)

Miszellæ.

Der Preußische Winkelried.

Unter dieser Ueberschrift enthält die Schlesische Zeitung, in Erinnerung an die Schlacht an der Katzbach, die am 26. August schon ein Viertel Jahrhundert hinter uns lag, nachstehende Erzählung: „Unter vielen heroischen Anstrengungen der braven Soldaten des preußischen und russischen Heeres, welche jene Schlacht aufzuweisen hat, steht besonders das glorreiche Andenken an den ruhmwürdigen Angriff des 2. Bataillons des 2ten brandenburgischen (jetzt 12ten) Infanterie-Regiments auf ein französisches Infanterie-Quarré und die völlige Vernichtung des letzteren oben an. Bekanntlich fiel am Tage der Schlacht der Regen in gewaltigen Strömen herab, dichter Nebel lag auf Feld und Flur, so daß man kaum Freund und Feind zu unterscheiden vermochte. Als nun die Truppen aus ihren Stellungen hinter den Anhöhen mit dem Ausrufe: „Es lebe der König!“ hervorbrachen, stieß das genannte Bataillon, ohne es sich zu versehen, plötzlich auf den Feind. Das Bataillon war in deployirter Linie formirt, der Feind bildete dagegen eine volle dichte Masse. Von beiden Seiten ging des heftigen Regens wegen schon lange kein Gewehr mehr los. Diesen Umstand hätte das franz. Quarré zu seinem Vortheile benutzen, sich auf das in Linie anrückende preußische Bataillon werfen und dieses durchbrechen können. Allein Ersteres blieb unbeweglich auf der Stelle stehen. Der Commandeur des preußischen Bataillons, der damalige Major v. Othegraven, ließ also das feindliche Quarré, das seine Bajonnete den Preußen mit großer Kaltblütigkeit entgegenstreckte, umzingeln. Für beide kämpfende Theile war dieser Moment ebenso überraschend als peinlich. Beide

Theile standen einige Augenblicke gleichsam starr und unthätig einander gegenüber; die Preußen stutzten, die Franzosen waren unschlüssig, was hier zu thun sei. Da stürzte sich ein entschlossener Soldat des preuß. Bat. mit seinem ganzen Körper in den Feind, empfing zwar, von mehreren Bajonnetstichen durchbohrt, den Todesstoß, und hauchte sein heldenmüthiges Leben aus; aber er bahnte seinen Brüdern dadurch den Weg zu einem glänzenden Siege. Die Ersten, welche diesem heldenmüthigen Vorbilde folgten und in die dadurch entstandene Lücke eindrangen, waren der Major v. Othegraven und der Lieutenant v. Meja. Den Major beschützte wunderbar die Vorsehung; der Lieutenant sank, von 7 Bajonnetstichen durchbohrt, schwer verwundet zu Boden. Mehr bedurfte es indessen für die tapfern Brandenburger nicht; unaufhaltsam drangen sie nach und rächten furchtbar den Fall der beiden Helden. Das ganze Quarré wurde im wahren Sinne des Worts mit Kolbe und Bajonnet niedergeschmettert und nur der französische Oberst mit wenigen Soldaten erhielten Pardon. Leider ist der Name des heldenmüthigen Soldaten, der so ruhmvoll sein Leben auf dem Bette der Ehre fürs Vaterland aushauchte, nicht bekannt geworden, was dem großen Gewühle beigemessen werden muß, das allemal in Gefechten stattfindet, wo beide Theile handgemein werden. So wollen wir ihn denn den preußischen Winkelried nennen, stolz darauf sein, daß er unser Waffenbruder war und das glorreiche Andenken an ihn auf ewige Zeiten, gleich den Schweizern, heilig halten."

(Allg. Militär-Zeitung.)

Namentliches Verzeichniß der Herren Offiziers, welche im Canton St. Gallen seit dem 1. Januar bis 1. September 1838 befördert worden sind.

Zum Oberstlieutenant der Cavallerie, der Major:
Hr. Anderegg, Joh. Georg, zu St. Gallen.

Zu Oberstlieutenants vom Bundes-Contingent, die Majoren:
Hr. Faller, Martin, zu Rorschach, im 1. Bat.
" Bernold, Jos. Leonhard, zu Wallenstadt, im 4. Bat.
" Curti, Basil Ferd. zu St. Gallen, im 5. Bat.

Zum Commandant vom Militärbezirk St. Gallen, der Aidemajor:
Hr. Dürler, Anton, zu St. Gallen.

Zum Major des 4. Bat. vom Bundes-Contingent, der Aidemajor:
Hr. Wartmann, Friedrich, zu St. Gallen.

Zum Hauptmann der 3. Zentrum-Comp. des 5. Bat. vom Bundes-Contingent, der Aidemajor:
Hr. Sartori, Karl Heinr., zu Oberriedt.

Zum Major des 1. Bat. vom Bundes-Contingent, der Quartiermeister:
Hr. Guldin, Joseph, von Mels.

Zu Oberchirurgen, vom Bundes-Contingent, die Unterchirurgen:
Hr. Heussi, Fried. Napoleon, zu Rapperschwyl, im 1. Bat.
" Weber, Joh. Georg, zu Wattwyl, im 2. Bat.
" Scherrer, Christoph, zu Schmerikon, im 6. Bat.

Zu Majoren vom Bundes-Contingent, die Hauptleute:
Hr. Forer, Joh. Jakob, zu Wattwyl, im 2. Bat.
" Zittener, Kaspar Andr., zu Weesen, im 3. Bat.
" Scheitlin, Anton, zu St. Gallen, im 5. Bat.
" Ritter, Jakob Ulr., zu Altstädten, im 6. Bat.

Zum Aidemajor des 3. Bat. vom Bundes-Contingent, der Hauptmann:
Hr. Grob, Thomas Friedr. von St. Gallen.

Zum Adjutant vom Commandant des Militär-Bezirks Lichtensteig, der Hauptmann:
Hr. Wällé, Melchior, zu Lichtensteig.

Zu Aidemajoren vom Bundes-Contingent, die Oberlieutenants:
Hr. Schnell, Jakob, zu St. Gallen, im 2. Bat.
" Gmür, Joh. zu Schänis, im 4. Bat.
" Klauser, Joh. Melchior, zu Wattwyl, im 6. Bat.

Zum Hauptmann der 1. Scharfschützen-Comp. vom Bundes-Contingent, der Oberlieutenant:
Hr. Grob, Jos. Anton. zu Neugonzenbach.

Zu Hauptleuten vom Bundes-Contingent die Oberlieutenants:
Hr. Peter, Fridolin, zu Sargans, in der 3. Zent.-Comp. des 1. Bat.
" Scherrer, Joh. Jakob zu Peterzell, in der 2. Zent.-Comp. des 3. Bat.
" Bueler, Demetrius, zu Rapperschwyl, in der 1. Zent.-Comp. des 3. Bat.
" Fäh, Jak. Aloys, zu Benken, in der 2. Jäger-Comp. des 4. Bat.
" Jung, Joh. Jakob, zu Nieder-Helfenschwyl, in der 2. Zent.-Comp. des 4. Bat.
" Lumpert, Sebastian, zu Wyl, in der 2. Jäger-Comp. des 6. Bat.